



REGIONALVERBAND LEIPZIG e.V.

Naturschutz aktuell - Pressemitteilung

Offener Brief vom 02.12.2009

zu LVZ- Artikel vom 30.11.2009: Stadträtin kritisiert Interessengemeinschaft
und

zur Grün-As 12/2009: Leserbrief zum Auftreten der IG Kulkwitzer See - Nicht gehörte Antworten?

Sehr geehrte Frau Dr. Lauter,

Sie attackieren in den Medien heftig die Interessengemeinschaft Kulkwitzer See (IG). Gleichzeitig wollen Sie Partner in den Anliegen der Bürger sein, welche die IG Kulkwitzer See mit inzwischen mehr als 10.000 Unterschriften vertritt. Das passt nicht zusammen.

Sie werfen in Ihrer Medienattacke der IG Kulkwitzer See vor: „Will sie sich nur parteipolitisch aufbrezeln, ...“ Scheinbar haben Sie sich weder auf einer der öffentlichen Veranstaltungen noch auf der Internetseite www.kulkwitzersee.com über die IG kundig gemacht. Diese ist eine überparteiliche Interessenvertretung von Bürgern und Vereinen in Grünau und Anliegern des Sees, die sich bewusst gegen die Vereinnahmung durch politische Parteien ausgesprochen hat. An derartigen Vereinnahmungsversuchen ist auch der Vorläufer, die IG See, letztendlich gescheitert.

Der NABU-Regionalverband ist bewusst kein Mitglied der IG Kulkwitzer See, sondern genauso wie auch bei anderen Bürgerinitiativen (z.B. BI Pro Kulki in Markranstädt) sind nur einzelne NABU-Mitglieder beratende Partner in allen Fragen, welche die Natur und den Naturschutz tangieren.

Bitte berücksichtigen Sie auch, dass alle Mitglieder der IG und des NABU-Regionalverbandes Leipzig ausschließlich ehrenamtlich aktiv sind. Und deshalb entschuldige ich mich auch sehr, dass mir Ihre E-Mail vom 05.10.2009 mit Ihren Antworten zum damaligen Zeitpunkt entgangen ist.

Zur Quartiersratssitzung am 21.09.2009 wurden den für Grünau zuständigen Stadträten Fragen zum Naherholungsgebiet Kulkwitzer See übergeben. Die IG und der NABU Regionalverband möchten eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Grünauer Stadträten aufbauen bzw. fortsetzen und mit ihnen in einen ergebnisorientierten Dialog treten.

Hatten Sie sich nicht im Quartiersrat vom 21.09. (siehe Protokoll) verpflichtet, Stadtrat Pellmann die Fragen zu übermitteln? Herr Pellmann hat aber lt. seinen Aussagen bis zum 17.11. keine Fragen erhalten. Deshalb bitte ich Sie, aus dem Glashaus nicht mit Steinen zu werfen.

Im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten hat die Redaktion der Internetseite www.kulkwitzersee.com nach bekannt werden meines Fehlers schnellstmöglich darauf reagiert und am 26.11. die Aussage im Internet dahingehend korrigiert, dass noch nicht alle Stadträte auf die Fragen geantwortet hätten. Seit dem 29.11.09 sind alle bis dahin eingegangenen Antworten, also auch Ihre Antworten und diese mit dem Vermerk „Antwort vom 05.10.2009 von ...“ zu lesen.

Gestatten Sie mir eine Richtigstellung einer weiteren Ihrer schlecht recherchierten Behauptungen. Die IG Kulkwitzer See besitzt keine Homepage. Die Präsentation www.kulkwitzersee.com gehört dem NABU Leipzig und wurde allen am Kulkwitzer See aktiven Bürgerinitiativen mit Interesse zum Schutz der Natur als Plattform der Kommunikation zur Verfügung gestellt. Auch ist Ihre folgende Aussage nicht richtig: „Um die IG Kulkwitzer See zu unterstützen, hat meine Fraktion aus privaten Mitteln Geld gespendet.“ Die IG Kulkwitzer See besteht seit Juli 2009 und hat von Ihrer Fraktion keine Spende erhalten. Ich vermute, Ihre Aussage bezieht sich auf eine Spende an den KOMM e.V. im Jahr 2006 zum Erhalt des unter seiner damaligen Regie laufenden Internetauftrittes über den Kulkwitzer See.

Weiterhin werden Sie bitte gestatten, dass es mich auf Grund des von Ihnen vorliegenden E-Mail-Kontaktes gegenüber der IG sehr verwundert, dass Sie sich zwar zur Stadträtin als öffentliche Interessenvertreterin haben wählen lassen, sich dann aber vorbehalten, sich nicht gegenüber der Öffentlichkeit zu äußern. Jede Äußerung gegenüber der IG ist eine **öffentliche** Äußerung!

Sie, sehr geehrte Frau Dr. Lauter, fordern in Ihren nachweislich unerfreulichen Auseinandersetzungen mit der IG Verständnis ein für Ihren Zeitmangel gegenüber den vielfältigen von Ihnen zu lösenden Problemen. Selbstverständlich haben wir alle Verständnis dafür, fordern aber dieses Verständnis für unsere ehrenamtliche Arbeit ebenso ein. Kein Verständnis habe ich allerdings dafür, dass Sie wiederholt gegenüber der IG laut polternd unberechtigte Kritik üben, ohne dass Sie sich vorher hinreichend sachlich kundig gemacht haben.

Bereits im September wiederholt öffentlich bekundetes Ziel der IG ist, gemeinsam mit den Stadträten und unter Beachtung der Gegebenheiten des Sees klar und deutlich die Interessen der Anwohner hinsichtlich der weiteren Entwicklung des NAHerholungsgebietes Kulkwitzer Sees gegenüber der Stadt Leipzig zu vertreten und sich dafür einzusetzen, dass diese auch im künftigen B-Plan für das NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See entsprechend berücksichtigt werden.

Deshalb ist ihre aktuelle Aussage zur Arbeit der IG absolut nicht nachvollziehbar. Im Zusammenhang mit weiteren Aussagen wirkt ihr Satz – Zitat: „Will sie den Kulkwitzer See wirklich als Naherholungsgebiet erhalten, braucht sie Partner im Stadtrat.“ - eher als Drohung, denn als faires Angebot.

Hätte der Stadtrat in den vergangenen Wahlperioden die Interessen der Anwohner Gränaus richtig vertreten, dann hätte es niemals zur wiederholten Auslage eines fast unveränderten Bebauungsplanentwurfes kommen dürfen, der den Interessen der Anwohner und der meisten Anlieger des Sees diametral entgegen steht.

Doch anhand der Form Ihrer völlig überzogenen Attacke kann man den Eindruck gewinnen, sie wollen als Mitglied des Zweckverbandes Erholungsgebiet Kulkwitzer See nun das Vertrauen in die IG Kulkwitzer See erschüttern, welches über 10.000 Bürger dieser mit ihrer Unterschrift entgegengebracht haben.

Die IG war und ist immer zu einer parteipolitisch neutralen, fairen Zusammenarbeit mit allen Politikern bereit. Nur Sie, Frau Dr. Lauter, hatten sich bisher darin nicht eingebracht. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Gelegenheit zur nächsten Vollversammlung der IG (voraussichtlich) am 03.02.2010 nutzen würden, nicht um sich wie Sie ausführten „parteipolitisch aufzubrezeln“, sondern sich an der Interessenvertretung der Wähler Ihres Wahlkreises zu beteiligen.

Karl Heyde

Vorstandsmitglied des NABU-Regionalverbandes Leipzig e.V.